

Zum vorliegenden Heft

Die Redaktion der Zeitschrift ist froh, dass sie trotz mancher Beeinträchtigung durch die Coronakrise wiederum ein gefülltes Jahreshaft zu Lektüre und Studium vorlegen kann.

Ein Schwerpunkt dieses Jahres war die Comenius-Gedenkveranstaltung am 29. Februar 2020 in der Herrnhuter Brüdergemeine Berlin-Neukölln anlässlich des 350. Todestages von Johann Amos Comenius, aus der wir zwei Beiträge hier abdrucken. Bischof Theodor Clemens betrachtet und interpretiert in seinem Aufsatz über „Johann Amos Comenius – Bischof der Brüder-Unität (1592–1670)“ sowohl das Bischofsamt der Brüder-Unität als auch Leben und Anliegen von Comenius. Professor Dr. Andreas Lischewski setzt sich kritisch mit Äußerungen von Comenius zur Irenik und Ökumenik auseinander und liefert damit einen wichtigen Gesprächsbeitrag in der Auseinandersetzung mit diesem bedeutenden Pädagogen und Theologen in der Gegenwart.

Dr. Kai Dose bietet einen neu entdeckten Übersetzungsversuch zum Neuen Testaments von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf im Herbst 1741, also nach der Erstausgabe des von Zinzendorf übersetzten Neuen Testaments 1739 und vor der gründlich revidierten Zweitausgabe 1744–1746. Dieser Aufsatz steht im engen Zusammenhang mit Doses Arbeit an den Bibelübersetzungen Zinzendorfs in der Zinzendorf-Edition, die von der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus herausgegeben wird. Es folgen zwei Aufsätze unseres Vereinsvorsitzenden, Dr. Christoph Beck, dessen erster die Arbeit und den Einfluss der medizinischen Committees in der Brüdergemeine, insbesondere die Bekämpfung der Pocken mittels einer Impfung behandelt und dessen zweiter Aufsatz Fragen des Umgangs mit Sexualität in der Brüdergemeine in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts betrachtet. Auch der sich anschließende Aufsatz von Ulrike Riecke, der auf einem Vortrag im Unitätsarchiv Herrnhut 2019 basiert, widmet sich mit Text und Bildern einem medizinischen Thema, dem Leben und Werk des Herrnhuter Gemeinarztes, Dr. Carl Joseph Theodor Becker (1801–1884) und bietet damit einen materialreichen Aufsatz zur Geschichte Herrnhuts.

Der Frage der wissenschaftlichen Interpretation von Zinzendorfs Ehereligion geht der Aufsatz von Sophia Farnbauer nach, deren Magisterarbeit „Die sogenannte Ehereligion Nikolaus Ludwig von Zinzendorfs“ im Dezember 2020 mit einem von drei Hanna-Jursch-Nachwuchspreisen der EKD ausgezeichnet wurde und öffentlich Beachtung fand. Der sich anschließende Aufsatz von Dr. Dietrich Meyer geht auf die im Herbst 2018 veranstaltete

Jahrestagung des Vereins Unitas Fratrum in Breslau zurück und gibt einen Ein- und Überblick über die Geschichte der brüderischen Sozietät Breslau.

Die Anfangsjahre des prominenten brüderischen Kunsttischlers, Abraham Roentgen, stehen im Mittelpunkt des Aufsatzes von Dr. Rüdiger Kröger. Darin bestimmt er das spannungsreiche Verhältnis von Abraham Roentgen zur Brüdergemeinde neu. Dr. Thea Olsthoorn greift die Kontroverse in Grönland zwischen dem lutherisch dänischen Pastor Hans Egede und den zur Unterstützung gesandten brüderischen Missionaren Christian David und Matthäus und Christian Stach in Godthab in den 1730er Jahren auf und erläutert die sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten, die hinter den theologischen Fragen standen.

Von Gegenwartsbedeutung ist der Aufsatz von Christoph Reichel, der sich mit der grundlegenden Frage auseinandersetzt, was die weltweite Brüder-Unität heute zusammenhält angesichts der Verschiedenheit der Kontexte und was zur Einheit zukünftig nötig ist. Der Autor war u. a. viele Jahre Pfarrer der Brüdergemeinde in Südafrika und Afrikareferent bei der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) und hat sich als Kenner von Kirchen im außer-europäischen Kontext ausgewiesen.

Den Abschluss des Jahreshaftes bildet ein Aufsatz von Prof. Dr. Peter Zimmerling, der auf einen Vortrag anlässlich des wissenschaftlichen Festakts zum 80. Geburtstag von Dietrich Meyer im Unitätsarchiv Herrnhut zurückgeht. Darin wird der Frage nachgegangen, ob Zinzendorf als Praktischer Theologe gelten kann, obwohl der „Kirchenvater des 19. Jahrhunderts“, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher diese erst Anfang des 19. Jahrhunderts zu einer wissenschaftlichen Unterdisziplin der Theologie erhoben hat.

Danken möchte ich Dr. Colin Podmore, der die Zusammenfassungen der Aufsätze in die englische Sprache übertragen hat, sowie Dr. Ferdinand Pöhlmann für das Lektorat und die Heftgestaltung.

Herrnhut, 16. Dezember 2020

Claudia Mai